29.5

42747

Oberrabbiner M. Hirsch.

Hamburg, 11. Mai 5660
~~1. Elbstraße 21.~~
Neuer Steinweg 98.

M. T. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich beeile mich, Ihre geschätzte Anfrage zu beantworten, denn es macht mir selbst Freude, Ihrem Wunsche nach Möglichkeit entgegenzukommen.

Herr Rabbiner Alexander Fischer ist hinsichtlich seines Charakters und seiner Eigenschaften einer der besten und edelsten seines Standes. Er ist ein Mann von ehrlicher Gesinnung und fester Überzeugungstreue, frei von Falsch und Heuchelei, ein Mensch in der rechten Bedeutung dieses Wortes, edel und gut, bescheiden und fromm. Jedoch zweifle ich, ob ihn nicht das nach Talmud (סוטה ה׳ א׳) dem תלמיד חכם notwendige אחד מלמיה בשמיעות mangelt, ferner ob er bezüglich der höhern Gesichtspunkte und weitschauenden Ausblicke sowohl als auch betreffs des umfangreichen Wissens

bereits dahin gelangt ist, daß er nach
dem Ausspruch des רבי אלעזר בר' שמעון בן גמליאל
nicht nur geeignet erscheint, לשנויה כרוס על הקבור
בוותריה sondern auch ברי ס' תיבתי.
Daß aber eine Gemeinde ersten Ranges
auf letztere Bedingung Gewicht legen
muß, ist doch wohl selbstverständlich.
Wenn Sie mir die betreffenden Num-
mern der תל תלפיות zugehen lassen
wollen, bin ich gerne bereit, diese einge-
hend zu lesen, und Ihnen darüber zu berichten.

Für Ihre freundliche Erkundigung nach
meinem Befinden danke ich Ihnen bestens,
verehrter Herr Professor. Der letzte harte
Winter hat mich hart berührt. Ich war ein
Paar Wochen krank an Influenza. Aber,
Gott sei Dank, ich habe sie glücklich überstan-
den, und konnte bereits im März die Prü-
fungen am Rabbiner-Seminar in Berlin,

und dann die zahlreichen Agenden
zu Pessach, die hier sehr anstrengend sind,
erledigen.

Wie geht es denn Ihnen, mein
Verehrter? Warum kommen Sie nicht
nach einem Seebad über Hamburg,
wo ich das Vergnügen hätte, Sie ehrer-
bietig und freudig zu begrüßen? Wa-
rum soll ich denn bis zum Herbst 1902
warten müssen?

Da ich teils wegen אב, teils we-
gen meines eben vollzogenen Wohnungs-
wechsels nur in aller Eile schreiben kann,
bitte ich, nur noch meinen herzlichen Gruß
zu genehmigen.

Ihr hochachtungsvoll ergebener

M. Hirsch